

Erfahrungsbericht

University of Leeds

WiSe 2016/17 – Studiengang: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich die Zusage für den Erasmusplatz in Leeds bekommen hatte, startete die Vorbereitung des Auslandsaufenthalts. Mit Hilfe der Erasmus-Koordinatorin und dem Erasmus Team war das kein Problem und ging ohne großen Aufwand vonstatten. Ich habe das Transcript of Records erstellt und das Bewerbungsformular der University of Leeds in einem Online-Portal ausgefüllt, woraufhin ich die endgültige Zusage von der University of Leeds bekam. Die Kurswahl findet online statt. Ich hatte die Möglichkeit, aus einer Vielzahl interessanter Module zu wählen. Die University of Leeds bietet ein sehr breit gefächertes Spektrum an Kursen an, die oft sehr praktisch ausgelegt sind. Leider verlief das Einwählen etwas chaotisch. Fast alle Module, die ich gewählt hatte, waren belegt und ich musste einige Wechsel vornehmen, indem ich ein Formular an das zuständige Institut sendete. Vor Ort konnte ich dann erneut Wechsel vornehmen, sodass ich letzten Endes doch Module belegen durfte, die ich von Beginn an favorisiert hatte. Ich habe mich oft mit der zweiten Austauschstudierenden der FU getroffen und so haben wir uns gemeinsam durch diesen Prozess geholfen.

Unterkunft

Für mich stand früh fest, dass ich in einem Studentenwohnheim der Universität unterkommen wollte. Zum einen sollte mir das die anstrengende Wohnungssuche ersparen und außerdem hatte ich gehört, dass das Leben in einem solchen Wohnheim Teil des Studentenlebens in Großbritannien ist und wollte diese Erfahrung nicht missen. Ich habe mich für das billigste Wohnheim, Lupton Residences, entschieden, da dieses trotzdem noch deutlich teurer war als mein WG-Zimmer in Berlin. Ich war dort sehr zufrieden, meine Mitbewohner waren sehr nett und der Vorort Headingley hat mir sehr gut gefallen (sogar ein Aldi ist in der Nähe - hier kann man definitiv Geld sparen!). Die Wohnungen sind aber sehr spartanisch eingerichtet und nicht sonderlich hübsch. Außerdem müssen alle Küchenutensilien wie Besteck, Teller, Töpfe und Gläser selbst gekauft werden, auch Bettdecken und Bezüge. Dies kann vorbestellt werden oder nachträglich im drei Minuten entfernten Supermarkt gekauft werden. Auch Wäsche muss extra bezahlt werden. Diese Sonderkosten kommen aber in allen Wohnheimen, von denen ich weiß, hinzu, auch in den teureren. Lupton ist relativ weit entfernt von der Uni, mit dem Fahrrad, welches man für 20 Pfund für das gesamte Semester über ausleihen kann, sind es allerdings nur 15 Minuten. Der Bus braucht meistens eher länger aufgrund des großen Verkehrsaufkommens. Im Nachhinein würde ich mich definitiv auf eine der Smaller Residences der Universität bewerben. Diese hatte ich im Voraus kaum beachtet, sie haben mir vor Ort aber am besten gefallen. Der Preis stimmt

auch und es kommt einem normalen Wohnhaus als WG am nächsten. Auch eine private Unterkunft ist natürlich super, meiner Meinung nach aber schwer zu finden.

Studium an der Gasthochschule

An der University of Leeds müssen 60 Credits pro Semester absolviert werden, was 30 Leistungspunkten an der Freien Universität entspricht. Ich habe insgesamt drei Module belegt, die jeweils 20 Credits gezählt haben. Das Semester in Leeds ist etwas anders aufgebaut als ich es aus Deutschland gewöhnt war. In jedem Modul, das meist aus einer Vorlesung und einem Seminar besteht, werden im November und Dezember Mid-term Klausuren oder Hausarbeiten geschrieben. Die zweite Prüfungsphase ist dann im Januar, in der vorlesungsfreien Zeit. Zwei Module habe ich belegt, die mir für mein Publizistik-Studium angerechnet werden können: International Communication und Internet Policy. Entgegen meiner Erwartungen war ich besonders von Internet Policy begeistert. Wir waren ein sehr kleiner Kurs und die Seminare bestanden teilweise aus nur fünf teilnehmenden Studierenden. Mein drittes Modul war International Politics. Das ist ein sogenanntes Discovery Module. Das sind Module aus anderen Fachbereichen, die von allen Studierenden belegt werden können. Das Angebot war super und ich habe mich riesig gefreut, auch mal etwas Anderes ausprobieren zu können.

Wie schon erwähnt, war die Modulwahl etwas nervig. Ich habe insgesamt fünf Wechsel vorgenommen und Learning Agreements ausgefüllt, da sich immer wieder etwas geändert hat und ich glücklicherweise noch Kurse belegen durfte, in die ich nicht hereingekommen bin. Für jeden Kurswechsel muss man das Büro des Instituts aufsuchen, dies kann nicht wie an der FU online erledigt werden. Das Gute ist aber, dass die University of Leeds sehr viel Hilfe anbietet. Gleich zu Beginn gab es einige Informationsveranstaltungen und uns wurden Personen vorgestellt, an die wir uns wenden können. Das Büro unseres Instituts war das ganze Semester über eine große Hilfe.

Alltag & Freizeitgestaltung

An der University of Leeds kann man sich nicht langweilen und wenn, ist man selber schuld! Das Freizeitangebot ist riesig und größtenteils umsonst oder sehr günstig. Es gibt über 250 sogenannte Clubs oder Societies, denen man beitreten kann. Hier werden sämtliche Sportarten abgedeckt (sogar Quidditch) aber auch so gut wie alle anderen künstlerischen, sozialen oder politischen Betätigungsfelder. Ich war Mitglied des Studierenden TVs, was unglaublich viel Spaß gemacht hat und worüber ich sehr viele Freunde kennen gelernt habe (darunter auch britische). Das ist außerhalb der Societies schwierig, viele meiner Freunde waren internationale Studierende. Die Ausstattung von LSTV (Leeds Student TV) war unglaublich. Ansonsten ist auch eine eingeschränkte Mitgliedschaft im universitätseigenen Fitnessstudio inklusive, wenn man in einem Wohnheim der Universität lebt. Dieses ist super ausgestattet, es gibt außerdem tolle Kurse und sogar ein Schwimmbad mit einer

Sauna!

Leeds ist ein super Ausgangspunkt, um Schottland aber auch ganz England zu erkunden. Drei wunderschöne Nationalparks befinden sich im Umkreis der Stadt. Diese sind entweder mit den sehr günstigen Bussen und Zügen zu erreichen aber auch durch organisierte Ausflüge. Hier hat mir besonders das Angebot von Get Out Get Active gefallen. Für einen Preis von ungefähr 8 Pfund wurden wir mit einem Bus transportiert und von Studierenden, die sich auskannten, die Wanderwege entlang geführt. Viele weitere Aktivitäten sind frei, ich war zum Beispiel öfters bei einer Meditation in einem sehr schönen Meditationsraum. Eigentlich wird alles, was man ausprobieren möchte, an der Universität angeboten.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin, diese Möglichkeit wahrgenommen zu haben. Der Unterschied zur Freien Universität war meiner Erfahrung nach sehr groß und es war spannend, dieses andere System kennen zu lernen. Außerdem ist es immer wieder eine Bereicherung für mich, viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennen zu lernen und neue Freunde zu finden.